

Angereist aus dem Norden
Bauern kämpfen mit primitiven
Waffen für Premierminister
Samak Sundaravej.



Fotos: AP, Keystone, Getty Images, iStockphoto



König Bhumibol Der Verwaltungsapparat und die reichen Eliten stehen hinter ihm.



Premierminister Samak Sundaravej Er ist bei der armen Bevölkerung beliebt.

Arm gegen Reich

KRISE IN THAILAND → Die Elite im Süden wehrt sich gegen die Aufwertung des armen Nordens.

silvia.tschui
@ringier.ch

Ausnahmezustand in Bangkok. Ein rot bekleideter Anhänger von Premierminister Samak Sundaravej liegt blutend am Boden, königstreue Demonstranten in gelben Kleidern schlagen mit Stöcken auf ihn ein und treten gegen seinen Kopf. Eine Strasse weiter das gleiche Bild, nur liegt hier der Regierungsgegner auf dem Asphalt. Bilanz der Konfrontation der beiden Machtblöcke in

Thailand: Mindestens ein Toter und Dutzende Verletzte. Wie ist es zu den Unruhen gekommen?

Die Antwort liegt in den Machtstrukturen Thailands. Sie sind immer noch stark monarchisch geprägt. Schon 2006 setzten reaktionäre Kreise, die sich aus Monarchisten, Unternehmern und der Bangkok Elite zusammensetzten, mit Hilfe des königstreuen Militärs den damaligen demokratisch gewählten Premier Thaksin Shinawatra ab. Er

war beim ärmeren Volk im Norden sehr populär, weil er zum Beispiel die medizinische Versorgung verbesserte und die Vergabe von billigen Krediten an Arme erleichterte.

Doch die Elite warf ihm vor, korrupt zu sein und die Beliebtheit von König Bhumibol zu unterwandern – dabei fürchtete sie wohl eher um die Vergabe von staatlichen Aufträgen. Thaksin flüchtete ins Exil. Nach diesem «friedlichen» Militärputsch standen im Jahr 2007 Wahlen an, die der jetzige Pre-

mier Samak Sundaravej klar gewann – vor allem arme Bauern aus dem Norden geben ihm ihre Stimme. Dumm nur, dass er offen zugab, ein Mann Thaksins zu sein. Das rief wiederum die königstreue Opposition auf den Plan, wieder machten Korruptionsgerüchte die Runde. Die Bangkok Elite rief zum Putsch – sicher, Militär und Polizei hinter sich zu haben.

Noch harrt der Premier aus. Aus dem Norden eilen ihm einige rotgewandete Bauern zu Hilfe. Und König Bhumibol schweigt. ●

Gerüchte über Korruption kamen auf.

GUT ZU WISSEN

Vorsicht beim Reisen

Das Eidgenössische Amt für auswärtige Angelegenheiten (EDA) rät momentan noch nicht ausdrücklich davon ab, sondern empfiehlt lediglich, Menschenansammlungen und Demonstrationen zu meiden. Wer seine Reise jetzt annulliert, muss deshalb die Kosten selber tragen. Beobachter erwarten, dass sich die Lage zu Beginn der Hauptsaison im Oktober wieder beruhigt haben wird.

Hunde-Blick...

Dr. Gieri Bolliger
hilft bei rechtlichen Sorgen mit Tieren



Ich möchte mir einen Dackel zutun. Nun habe ich gehört, dass man hierfür neuerdings eine Art «Führerschein» braucht. Stimmt das wirklich?
Steffi Koch aus Hunzenschwil

Liebe Frau Koch, Seit diesem Montag gilt ein neues Tierschutzrecht: Wer einen Hund halten will, braucht neu einen «Sachkundenachweis» – unabhängig von Rasse und Grösse des Hundes. Schliesslich sieht man ja auch oft schlecht erzogene kleine Hunde. Die Ausbildung dient der öffentlichen Sicherheit und besteht aus einigen Theorielektionen und einem



Erfordert Kenntnisse Dackel!

gemeinsamen Training von Hund und Halter. Aufgrund einer Übergangsfrist gilt dies alles jedoch erst ab September 2010. Ab dann muss der theoretische Teil bereits vor dem Erwerb eines Hundes und der praktische Teil innerhalb eines Jahres danach erbracht werden. Die Ausbildung vermittelt

aber nur Basiskenntnisse und ist kein Ersatz für die Hundeschule. Eine eigentliche Prüfung ist weder für den Theorie- noch für den Praxiskurs vorgesehen. Personen, die ihren Hund bereits vor September 2008 gehalten haben, sind von sämtlichen Kursen befreit.

Fragen zu Ihrem Tier? Schreiben Sie an die **Stiftung für das Tier im Recht**, Postfach 1033, 8034 Zürich oder briefkasten@tierimrecht.org

«Führerschein» für Hundehalter?